

Elterninformation zum Schulhund

Liebe Eltern,

hundegestützte Pädagogik hält Einzug in verschiedensten Einrichtungen und so findet man mittlerweile neben Therapiehunden in Altenheimen und Krankenhäusern auch immer häufiger Schulhunde an allen Schulformen.

In der Stadt Mülheim gibt es Schulhunde im Sekundarbereich an der Gustav-Heinemann-Gesamtschule und der Luisenschule und beider Orts wird ein positives Feedback gezogen. Auf der Grundlage eines Beschlusses der Schulkonferenz vom 28.11.2017 wollen auch wir an der Karl-Ziegler-Schule die Arbeit mit einem Schulhund für einen Zeitraum von einem Jahr erproben.

Was ist ein Schulhund?

Ein Schulhund gehört nicht der Schule, sondern es ist ein Hund, der in einer Schule als ausgebildeter Therapiehund im Unterricht des Halters tätig ist. Der Hund gehört dem Halter und tritt in der Schule auch immer nur gemeinsam mit dem Halter auf. Hund und Halter werden besonders ausgebildet.

Warum einen Schulhund?

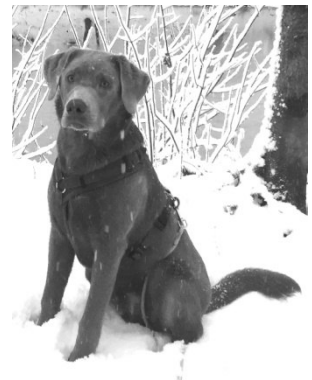
Im Schulalltag geht es um die Einhaltung von Regeln, um den Umgang miteinander und vor allem immer wieder um Empathie. Hierbei ist ein Schulhund eine große Hilfe.

Unterschiedliche psychologische Untersuchungen haben gezeigt, dass Hunde eine wertvolle Hilfestellung bei der Wahrnehmung der eigenen Person sind und sich positiv auf Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten auswirken können. Mit Hunden kann empathisch erreicht werden, die Rechte anderer Lebewesen zu erkennen und zu respektieren.

Voraussetzungen Hund und Ausbildung

Riku ist ein Labrador Retriever und 1 Jahr alt. Das bedeutet, es handelt sich um eine geeignete Rasse für den Schulhundeinsatz, die kooperativ und aggressionsarm ist. Er besitzt ein sehr ausgeglichenes, ruhiges und verträgliches Wesen und ist weder bellfreudig noch geräuschempfindlich und erträgt einen hohen Stresspegel, ohne aggressiv zu werden.

Im ersten Halbjahr 2018/19 werden wir mit der Ausbildung zum Schulhund beginnen, nachdem Riku bereits an das Gebäude und in kleinem Umfang an die Schüler und Schülerinnen herangeführt wurde. Die Ausbildung erstreckt sich über einen Zeitraum von einem halben Jahr. Am Ende steht eine Prüfung in Theorie und Praxis (Zertifizierung). Während der Ausbildung kommt Riku schon mit in die Schule und wir üben das Erlernte schrittweise. Für diesen Zeitraum ist das vorläufige Schulhundkonzept ausgelegt.



Wie sieht der Alltag mit Riku voraussichtlich aus?

Der Schulhund begleitet den Halter durch die Schule. Regeln zum Umgang mit dem Hund werden mit den Schülern, die Kontakt mit dem Tier haben, vorher ausführlich besprochen. Während des Unterrichts wird sich Riku meist frei in der Klasse bewegen. Hierbei darf der Hund entscheiden, ob und zu wem er sich bewegt. Die Schüler dürfen Riku auch während der Stunde streicheln, müssen es aber nicht. Der direkte Kontakt mit dem Hund soll für die Schüler in jedem Fall freiwillig und nicht erzwungen sein.

Die aus dem Hundeeinsatz resultierende ruhige Lernatmosphäre wird in sämtlichen Erfahrungsberichten von Schüler- und Lehrerseite als positiv betrachtet.

Rechtliche Fragen

Die Gesundheit und Unbedenklichkeit des Hundes wird von einem Tierarzt regelmäßig schriftlich bescheinigt. Für Riku gibt es eine Haftpflichtversicherung, die über den Einsatz informiert ist. Eventuelle Ansprüche, die aus der Hundehaltung entstehen, sind damit versicherungstechnisch abgedeckt. Lerngruppen mit Hundekontakt werden ausführlich im Umgang und mit Hygieneregeln unterwiesen.

Bedenken

Eine eventuelle Angst vor Aggressionen und Beißenfällen ist aufgrund der Eigenschaften des Hundes und

der besonderen Schulhundausbildung unbegründet. Schülern die große Angst vor Hunden haben, kann durch die Vermittlung von „Hundesprache“ im Schulhundprojekt geholfen werden, im Alltag einen natürlichen Umgang mit Hunden zu erlernen.

Allergien gegen Hundehaare sind entgegen häufiger Erwartungen sehr selten und treten auch dann meist nur nach sehr langem und sehr intensivem Kontakt mit dem Tier auf, wie er im schulischen Rahmen nicht üblich ist. Trotzdem können Sie ihre Bedenken in dieser Richtung natürlich äußern, es wird dann sicherlich möglich sein, Einzellösungen für betroffene Schüler oder Lerngruppen zu finden.

Für detailliertere Informationen habe ich das „vorläufige Schulhundkonzept“ ausgearbeitet. Sie finden es auf der Schulhomepage und können dort auch weitere Informationsquellen einsehen. Sollten dennoch wichtige Fragen aus Ihrer Sicht ungeklärt sein, können Sie mich gerne (per eMail: walsken@karlzieglerschule.com) kontaktieren. Weitere Informationen finden Sie auch auf Facebook und Instagram unter „schulhundriku“, auch hier gibt es Möglichkeiten zur Kontaktaufnahme.

Viele Grüße

Sarah Walsken